



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XXI. Julii. Nolite locum dare diabolo. Gebt dem Teuffel keinen Platz.
Ephes.4.v.27.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

X XI. Julii.

Nolite locum dare diabolo.

Gebt dem Teuffel keinen Platz. Ephes. 4. v. 27.

I.

Erachte eine verwunderliche Sache! wann einer zu dir saget / du fallest wohl Achtung geben / daß du nicht gehst in ein Haus eines possidentialischen Drachen / eines Löwen / eines Wolfes / ja so gar auch eines Menschen / der dir zwar an der Natur gleich / aber als ein Mörder schilt / dich deines Lebens zu berauben / wirst du über eine solche Ermahnung lachen / welche mehr überflüssig / als notwendig ist. Dann du weißt solches von dir selbst gar wohl zu thun / ohne daß dich ein anderer ermahne. Und gleichwohl ist vonnöthen / daß man dich ermahne / du sollst dem Teuffel in deinem Herzen keinen Platz geben! Nolite locum dare diabolo. Gebt dem Teuffel keinen Platz. Weißt du nicht / daß er der größte Mörder ist unter allen andern? Er ist ein Mörder / der dir den goldenen Schatz auff Erden stehlen wil / nämlich die Göttliche Gnade. Er ist ein heimlicher Wolff / ein grimmiger Löwe / der allervergiftteste Drache. Draco magnus, qui vocatur diabolus. Ein großer Drache / welcher

der Teuffel genennet wird. Apoc. 12. Dann er kan dich vergiften mit seinem blossen Anblasen. Wie giebst du ihm dann so geschwinde einen Platz in deinem Herzen? Wann er sich könnte mit Gewalt in die Besetzung deines Herzens dringen / so würdest du eine billige Entschuldigung haben; aber er kan nicht hinein gehen / wann du es ihm nicht zulässest. Dahero wird gesagt: nolite locum dare diabolo, gebt dem Teuffel keinen Platz; dann es siehet bey dir / ob du ihn wollest lassen hinein gehen / oder nicht. Siehe / wie eine geringe Sache erfordert werde / eine jede / auch große Versuchung zu überwinden. Es wird nicht mehr erfordert / als dieser einige Entschluß: Ich wil nicht. Wer ist derjenige / wann er mit so leichter Mühe könnte von seinem Hause einen Drachen / einen Löwen / einen Wolff / einen Mörder abtreiben / und sie gleichwohl hinein gehen liesse? ja ein jeder / wann er sie nur von weitem siehet / fängt an um Hilfe zu schreyen. Und gleichwohl lässest du zu / daß derjenige nicht nur in dein Haus / sondern gar

gar in dein Herz eingehe / welcher dir unendlich mehr Schaden kan / als alle obermeldete Feinde zugleich. Nolite locum dare diabolo. Gebt dem Teuffel keinen Platz.

2. Betrachte / wer die seyn / welche dem Teuffel eigentlich einen Platz geben? Seynd es die / welche ihn durch offene Thüre in das Herz eingehen lassen? nein; dann diese geben ihm nicht allein Platz in ihrem Herzen / sondern sie machen ihn zu einem Herrn des Herzens. Diejenigen geben ihm eigentlich Platz / welche ihm gleichsam einen kleinen Paß machen / durch welchen er hineinschleichen kan / indem sie ihm nemlich einen Zutritt geben / ihn anhören / und die Gelegenheit zur Versuchung machen / wie die Eva in dem Paradies gethan hat. Also machen es die / welche im Müßiggang leben / wie die Eva in dem Paradies gethan hat. Also machen es auch / welche ihre Augen nicht bewahren / welche ihre Ohren nicht bewahren / welche sich von einer jeden Gemüths-Neigung beherrschen und verwirren lassen / nemlich von dem Zorn / von einem Geschäft / von einer Traurigkeit; dann zu solcher Zeit beföhnt der Teuffel den Zutritt / weiter in das Herz zu gehen. Cur præcepit vobis Deus, ut non comederetis de omni ligno Paradisi? Warum hat euch Gott geboten / ihr

sollet nicht von einem jeden Baume des Paradieses essen? Gen. v. 1. Weißt du nicht / daß der Teuffel niemahls pflege dein Herz völlig auf einmahl zu begehren? er begehret dir einen Platz. Aber gieb auch die Achtung / wann du ihm den geringsten Platz giebst. Nolite locum dare diabolo. Gebt dem Teuffel keinen Platz. Aber warum / so weil er sich niemahls befriedigen kan mit dem wenigen Plage / welchen ihm eingeräumet hast / sondern er ist allezeit von dem wenigen zu den größern schreiten. Erstlich muß er dir das Verbot / welches die Schrift gegeben hat. Als dann machst du / daß du solchem Verbot keinen Gehorsam sollst geben / hernach vertritt er das Verbot / endlich macht er / daß du nicht achtest / und in den Fall gerathest. Ingredditur blandè, sed in novissimo morderet ut coluber. Er geht süß her ein / aber zuletzt beißt er wie eine Schlange. Prov. 23. v. 32. Derohalben widerstehe der Versuchung / wie du es schuldig bist. Jedoch widerstehe ihr in dem Anfang / nemlich / so bald als du sie für eine Versuchung hältst. Hast du nicht allzeit den Apostel gehört? Er ist nicht ge- nung / daß du dem Teuffel keine Einwilligung einräumest / sondern du sollst ihm auch keinen Platz geben. Nolite locum dare diabolo.

bet dem Teuffel keinen Platz. Sieh wohl Achtung/so wirst du sehen/wann dich der Teuffel anfiht / daß inwendtlich die Schuld deine sey. Wie deinem unvorsichtigen und unbescheidenen Leben giebst du ihm den Platz / daß er dich versuchen kan.

2. Betrachte / was für eine Lehre heiligen Väter geben / damit man dem Teuffel keinen Platz einräume / wann er uns verführet / und mit vielen bösen Anhalten den Eingang zu begären nicht ablässet? Sie lehren / man solle das Gemüthe in heiligen Gedanken stets beschäftiget halten. Dann / daß er ein Geist sey / ist außser allem Zweifel. Daß er auch durch Reden und Ohren eingehe / ist ganz gewiß. Unter dessen aber / wann er kömmt / daß dein Gemüthe wohl verwehret sey / so muß er durch eben selbige Pforten wiederum herausgehen / durch welche er hineingegangen ist.

3. Dahero / so offst du anfängest eine Verdorung zu empfinden / welche schon durch die äußerliche Sinnlichkeit hineingegangen / und allbereit an dem Herzen anknüpffet / so gieb keine Antwort ; sondern / anstatt daß du dich mühsam widersehest / gedенcke an die Reden-Wahre / in welcher du endlich ausgestreckt wirst liegen müssen ; gedенcke an das künftige Gerichte / welches dir bevorstehet ; gedенcke an die Belohnung ; gedенcke an die

Sevaffe ; gedенcke an das Blut / welches Jesus für dich an dem Stamme des Creuges vergossen hat / und wende dich zu ihm / mit herglicher Neigung sprechend : Fiat, Domine, cor meum & corpus meum immaculatum, ut non confundar. O Herr / mein Herz und mein Leib werde unbesect / damit ich nicht zu schanden werde. Pf. 118. Wann du es also machest / bist du sicher. Alsdann ist keine Gefahr / daß einiger böser Geist könne in dein Herz geben / und selbiges besecten. Non adjiciet ultra, ut pertranseat per te incircumcisus & immundus. Es wird hinfür kein Unbeschnittener und Unreiner durch dich gehen. Isa. 52. v. 1. Vielleicht wirst du sagen / es sey verdrüßlich / dasjenige zu thun / was ich dich anjeho gelehrt habe? Es sey also / wie du sagst. Jedoch muß du eine aus diesen zweyen Arbeiten erdulden / damit du selig werdest. Entweder muß du dem Teuffel keinen Platz in deinem Herzen geben / oder / wann du ihm den Platz schon gegeben hast / so muß du ihn wiederum heraus treiben. Welches aus diesen beyden bedünckst dich verdrüßlicher und mühsamer zu seyn? du hast anjeho nicht so viel Herz / daß du dem Feinde sagest / du wollest nicht haben / daß er hineingehe ; und hernach wirst du das Herz haben zu sagen / er solle hinausgehen?



Dieses ist eine grosse Blindheit / dann man keine Mühe wil anwenden / damit die Versuchung nicht in das Herz eingehe / da man doch hernach viel eine grössere Mühe wird haben müssen / damit man sie wiederum hinaufziehen. *Itaque nolite locum dare diabolo. Der obalben gebt dem Teufel keinen Platz.*

XXII. Julii.

Die heilige Maria Magdalena.

Eras nuda & confusione plena. Et transi per te, & vidi te, & ecce tempus tuum, tempus amantium, & expandi amictum meum super te, & operui ignominiam tuam, & juravi tibi, & ingressus sum pactum tecum, ait Dominus Deus, & facta es mihi.

Du warest bloß / und voll der Schande. Und ich bin durch dich gegangen / und ich habe dich gesehen / und siehe deine Zeit / die Zeit der Liebhaber. Und ich habe mein Kleid über dich aufgespannt / und habe deine Schande bedeckt. Und ich habe dir gesworen / und einen Bund mit dir eingegangen / sagt Gott der Herr / und du bist mir worden. Ezech. 16. v. 8.

Betrachte / daß in diesen schönen Worten die wunderbarliche Weise enthalten sey / welche Gott gegen eine Seele gebrauchet / wann er sie aus dem Ueberflusse seiner unendlichen Barmherzigkeit zu sich ziehet / und aus einer grossen Sünderin / wie Magdalena war / eine grosse Heiligen machet. Eras nuda & confusione plena. Du warest bloß / und voll der Schande. Siehe allhier / wie armseelig eine solche Seele sey! Nuda, bloß / diereilich alle Tugenden beraubt ist. Confusione plena, voll der Schande / diereilich sie mit allen Lastern beladen ist. In diesem Stande gehet Gott durch / und siehet sie. Transi per te, & vidi te. Ich bin durch dich gegangen / und ich habe dich gesehen. Er gehet hindurch, wie ein Komet / auff die Jagd ist gegangen / und er ist sie ohngefehr an / & transi per te, und ich bin durch dich vorbeigegangen.